

## HANDBALL – Europapokal

## Acht Luxemburger Teams spielberechtigt

**Luxemburg.** Im Handball kam es zu einer Reform des Europapokals. Von der Saison 2020/2021 an wird in der Champions League (höchste Klasse), in der neu gegründeten European Handball League (zweithöchste Klasse) und im EHF-Cup (dritthöchste Klasse) um den Gesamtsieg gekämpft. Nun wurde festgelegt, welche Anzahl an Teams aus jedem Land an den Wettbewerben teilnehmen darf. Bei den Männern und bei den Frauen dürfen jeweils drei luxemburger Teams in der European Handball League und eines im EHF-Cup antreten. *jot*

## SPRINGREITEN – In Deutschland

## Victor Bettendorf und Weier überzeugen

**Dettighofen-Albführen.** Am vergangenen Wochenende fand in Dettighofen-Albführen (D) ein CSI3\* statt. Christian Weier und Victor Bettendorf waren sehr erfolgreich in den Parcours unterwegs. Bettendorf konnte zwei Prüfungen für sich entscheiden. Mit Sorbier Blanc gewann er das Weltranglistenspringen am Freitag, das Paar ging zeitgleich mit Tobias Meyer (D) und O'58 vor Werner Muff (CH) über die Ziellinie. Einen weiteren Sieg verbuchte er mit Chacatus im 1,40-m-Parcours, der auch im Weltranglistenspringen am Sonntag für eine Platzierung sorgte. Ganz besonders freute sich Bettendorf über den Erfolg von Neuzugang Call me Hugo, den er vor drei Monaten gekauft hat. Der Achtjährige ging zum ersten Mal in ein internationales 1,40-m-Springen und platzierte sich auf Rang zwölf. „Ich bin bewusst langsam geritten, zur Vorbereitung auf die schweren Springen. Denn das wird mein nächstes Pferd für die schweren Prüfungen wie Nationenpreise und andere schwere Springen.“ Weier kam im abschließenden Grand Prix auf den zwölften Platz. Ein Fehler in der ersten Runde des 1,50-m-Springens verhinderte den Einzug in die zweite Runde und damit eine höhere Platzierung. Weier zog folgendes Fazit: „Mein Pferd sprang super. Mit ein bisschen mehr Glück hätte es klappen können. Es war ein ganz leichter Fehler beim Steilsprung. Aber ich bin froh, dass ich noch platziert bin.“ *sus*



Victor Bettendorf gewinnt mit Sorbier Blanc. Foto: Paul Krier

## POLO – In Merl

## Gastgeber siegt im Finale

**Luxemburg.** Beim internationalen Poloturnier in Merl konnte sich der Gastgeber, der Roude Léiw Polo Club, am Sonntag im Finale mit 8,5:7 gegen das Team von CapitalatWork durchsetzen. *jot*



FIFA-Präsident Gianni Infantino überreicht Megan Rapinoe den Goldenen Schuh.

Foto: AFP

## Neue Sphären

## Positives Fazit nach der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen in Frankreich

Von Ulli Brünger

**Lyon.** Die achte Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Frankreich ist nach 30 Tagen Geschichte. Mit dem 2:0-Finalsieg der USA gegen Europameister Niederlande in Lyon endete am Sonntag das Turnier, das FIFA-Präsident Gianni Infantino als die „beste Frauen-WM aller Zeiten“ bezeichnete. Sportlich und gesellschaftspolitisch war die WM ein Meilenstein und setzte neue Maßstäbe im Frauenfußball.

## Teilnehmerfeld

Womöglich war es die letzte Frauen-WM mit 24 Mannschaften. FIFA-Chef Infantino strebt eine Aufstockung auf 32 Teams an – möglichst schon zur WM 2023. Wo diese stattfindet, soll im März 2020 in Amsterdam vom FIFA-Council (37 Mitglieder) entschieden werden. Bei der nächsten Council-Sitzung im Oktober in Shanghai müsste aber zunächst über eine Ausweitung abgestimmt werden. Stand heute gibt es neun Bewerber für die WM-Endrunde in vier Jahren – so viele wie nie zuvor. Süd- und Nordkorea wollen sie gemeinsam ausrichten.

Interesse an der Gastgeberrolle haben auch Argentinien, Australien, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Japan, Neuseeland und Südafrika hinterlegt. Bis zum 4. Oktober

müssen die Länder bei der FIFA ihre Bewerbung offiziell einreichen.

## Preisgeld

Für die Frauen-WM in Frankreich hatte die FIFA das Preisgeld auf 30 Millionen US-Dollar (rund 26,7 Millionen Euro) verdoppelt. Infantino kündigte an, dass der Weltverband 2023 noch einmal so viel – also 60 Millionen US-Dollar (rund 53,4 Millionen Euro) – an Prämien ausschütten will. Erstmals erhielten die Teilnehmer auch Geld für die Turniervorbereitung, insgesamt 11,5 Millionen US-Dollar.

Die Vereine wurden zum ersten Mal für die Abstellung von Spielerinnen entschädigt. Es sind auf den ersten Blick weitere Schritte zur Gleichbehandlung von Männern und Frauen. Doch die Lücke ist weiter groß und wird sogar noch größer. Denn auch die Männerprämien steigen weiter. 2018 in Russland erhielt allein Weltmeister Frankreich eine Prämie von 38 Millionen US-Dollar (damals 32,5 Millionen Euro). Die Gesamtpremien für die nächste Männer-WM in Katar 2022 sollen rund 440 Millionen US-Dollar betragen.

## Auszeichnungen

Megan Rapinoe wurde nicht nur wegen ihres Kampfes für Gleich-

berechtigung, gegen Homophobie, Rassismus und Ausgrenzung zur prägenden Figur der WM. Die 34 Jahre alte US-Frontfrau legte sich mit US-Präsident Donald Trump an, sorgte aber auch für Furore auf dem Rasen. Mit ihrem Elfmetererfolg brachte sie die USA im Endspiel in Führung und schraubte ihr Konto auf sechs Turniertreffer. Dafür wurde Rapinoe mit dem Goldenen Schuh der besten Torschützin ausgezeichnet. Sie erhielt auch den Goldenen Ball als beste WM-Spielerin.

## Zuschauer

In der Gunst der Zuschauer ist eine neue Stufe erreicht. Laut FIFA haben auf allen TV-Kanälen und Plattformen mehr als eine Milliarde Menschen inklusive des Finalwochenendes die WM-Spiele verfolgt. Die Rekordmarke bedeutet eine Verdopplung im Vergleich zur WM in Kanada vor vier Jahren.

Die meisten Zuschauer hatte vor dem Finale am Sonntag das Achtelfinale zwischen Brasilien und Frankreich mit weltweit knapp 58,8 Millionen Zuschauern angelockt – dieser Allzeiterkord für ein Frauenfußballspiel könnte im Finale aber noch übertroffen worden sein. Die Bestmarke hielt bisher das WM-Finale 2015 zwischen den USA und Japan (52,6 Millionen) in Vancouver. In vielen Ländern wie

den USA, Frankreich, Brasilien, China, Italien, England oder den Niederlande stiegen die TV-Quoten sprunghaft.

## Tickets

Insgesamt 1163 000 Eintrittskarten wurden laut FIFA für die 52 Spiele verkauft beziehungsweise zugeteilt. 75 Prozent der Tickets gingen an französische Zuschauer, gefolgt von den USA (15 Prozent), England und den Niederlanden (jeweils 3 Prozent).

## Tore/Karten/Videobeweis

146 Tore fielen in 52 Spielen, das sind 2,8 im Schnitt. 124 Verwarnungen sprachen die Schiedsrichterinnen aus, vier Spielerinnen sahen die Rote Karte. Nach der WM-Premiere bei den Männern in Russland gab es auch bei der Frauen-WM erstmals den Videobeweis. Als Problem erwies sich die mangelnde Erfahrung vieler Schiedsrichterinnen mit der Technik, den zahlreichen Schulungen im Vorfeld zum Trotz. Absprachemängel zwischen den durchweg männlichen VAR's (Video-Assistent-Referees) und den weiblichen Unparteiischen waren die Folge. Oft dauerten die Entscheidungen zu lange. Fazit: Der Videobeweis ist auch bei den viel schneller gewordenen Frauenspielen unerlässlich. Aber es gibt noch viel zu tun. *dpa*



FLH-Teams  
kennen ihre  
Gegner

**HANDBALL** Gestern fand im EHF-Sitz in Wien die Auslosung in den verschiedenen europäischen Wettbewerben der EHF statt. Im EHF-Cup, dem qualitativ höchsten Wettbewerb mit Luxemburger Beteiligung, trifft der Luxemburger Meister HB Esch in der ersten Runde auf die Georgier von BSB Batumi. Sollten die Escher diese Runde überstehen, was durchaus denkbar ist, heißt der Gegner in der zweiten Runde Azoty-Pulawy aus Polen. Das Hinspiel der ersten Runde findet schon am 7./8. September statt, das Rückspiel eine Woche später.

Daneben treten mit den Red Boys, dem HBD und Käerjeng drei FLH-Teams im Challenge Cup an. In der zweiten Runde bei den Männern bekommt es Käerjeng mit dem schwedischen Club Alingsås HK zu tun, während Pokalfinalist HBD auf Tenax Dobele aus Lettland trifft. Die Hinspiele der zweiten Runde sollen am 5. und 6. Oktober, die Rückspiele am 12. und 13. Oktober ausgetragen werden. Differdingen greift als Vizemeister erst in der dritten Challenge-Cup-Runde ein.

Die Käerjenger Frauen messen sich im EHF-Cup mit Byåsen HE aus Norwegen (zweite Runde gegen Thüringer HC aus Deutschland). Das Hinspiel der ersten Runde wird am 14./15.9. stattfinden.



Sacha Pulli (HB Esch)

Weiterhin auf der Erfolgsschiene

LEICHTATHLETIK Zwischenwertung nach dem 6. Challenge Tageblatt

Marie-Paule Thoma

Nach dem 6. Wertungsmeeting liegt die Zahl der Teilnehmer, die wenigstens an einem Wertungsmeeting teilgenommen haben, bei 332. Insgesamt 265 Jungen und Mädchen kamen in die Vierkampfwertung.

Der CS Luxemburg stellte bisher die meisten jungen Athleten, 107 an der Zahl, ins Feld, wovon 74 in den Wertungen sind. So ist es nun auch nicht verwunderlich, dass der hauptstädtische Verein mit 62.867 Punkten die Vereinswertung anführt. In den Einzelwertungen hat derweil der CA Fola mit insgesamt vier Sportlern auf den drei ersten Plätzen die Nase vorn.

Bei den Débutantes führt Ella Boever noch immer mit nun 98 Punkten Vorsprung auf Li Libens Thein (beide Fola). Neu auf Platz drei ist Eve Lambert (CAD), die sich um zwei Ränge verbesserte. Joy Havé (CAEG) kam bis auf 16 Punkte an Li Libens Thein heran. Im jüngeren Jahrgang liegen die drei Ersten ziemlich weit auseinander. So verfügt Li Libens Thein über einen Vorsprung von 161 Punkten auf Nea Jüch (Celtic), die sich um einen Platz verbesserte. Dritte der Jüngeren ist Enny Philippart (Fola) mit 45 Punkten Rückstand.

Laurie Boever (Fola) verdrängt bei den Scolaires-Mädchen Ina Weber Petrova (CAB) vom ersten Rang mit einem knappen Vorsprung von acht Punkten, da sie sich in beiden Disziplinen, dem Speerwerfen und im 800-m-Lauf, beim letzten Meeting verbessern und somit 71 Punkte zulegen konnte.

Lola Kemp (Fola) folgt mit einem Abstand von 46 Punkten auf dem dritten Rang. Die Positionen der beiden Vorderen im jüngeren Jahrgang mit Matilda Vaessen (Celtic) und Emilie Friederich (CSL) haben sich nicht geändert,



Archivfoto: Marcel Nickels

Scolaire Laurie Boever (Fola) verdrängte Ina Weber Petrova (CAB) vom ersten Rang

jedoch ist neu auf dem dritten Rang Julia Pieri (CSL), dies dank ihrer guten Leistungen über 800 m und im Speerwerfen.

Débutant Till Joly (Celtic) verbesserte seine Leistungen beim letzten Meeting sowohl über 1.000 m um 33 Punkte wie auch im Weitsprung, wo er mit 4,32 m insgesamt 59 Punkte zulegen konnte. Somit verfügt er nun über einen Vorsprung von 60 Zählern auf Antoine Beissel (CSL).

Neu auf Platz drei ist Andrea Sguazzin (CAD), der nicht nur 200 Bonuspunkte zulegen konnte,

sondern ebenso durch seine Leistungen über 1.000 m und im Weitsprung weitere Punkte gutmachen konnte. Antoine Beissel (CSL) bleibt Leader im jüngeren Jahrgang mit 96 Punkten Vorsprung auf Ben Goldschmit (CSL). Daniel Tromans Palomino (CSL) kam vom sechsten Rang auf den dritten Platz mit nur noch 53 Punkten Rückstand auf Goldschmit.

Glenn Lassine (CSL) setzt seinen Höhenflug bei den Scolaires-Jungen fort. Er verbessert sich um 95 Punkte, sodass sein Vorsprung auf den Zweiten nun 229

Punkte beträgt. Fabrice Reiland (Celtic) legt 58 Punkte zu, was einen Vorsprung von 80 Punkten auf Mats Jüch (Celtic) bedeutet. Jamie Ley, ein weiterer Celtic-Athlet, bleibt Leader im jüngeren Jahrgang mit 23 Punkten vor Nick Passeri (Fola), der Morgan Correia Hughes (CAEG) vom zweiten Platz verdrängt.

In der Wertung des Challenge Tageblatt ändert sich die Reihenfolge der Vereine nicht. Es gab aber Verschiebungen in der Coupe Emile Thoma.

Die detaillierten Wertungen sind unter [www.fla.lu](http://www.fla.lu) zu finden.

„In der Form meines Lebens“

TOUR DE FRANCE Julian Alaphilippe lässt Frankreich träumen

Seit 34 Jahren wartet die Grande Nation auf einen französischen Toursieger. In diesem Jahr begeistert Alaphilippe die Massen und trägt Gelb. Was ist noch drin für den Entertainer auf zwei Rädern?

Allmählich wird die Sicht im Mannschaftsbus des belgischen Radrennstalls Deceuninck-Quick Step knapp. Sechs gelbe Stofftiere haben bereits hinter der Windschutzscheibe des blauen Hightech-Gefährts ihren Platz gefunden. Es sind die Mitbringsel des Radstars Julian Alaphilippe von den täglichen Zeremonien für den Träger des Gelben Trikots bei der Tour de France. Es sollten nicht die letzten gewesen sein, denn Frankreichs neuer Liebling hat an dem täglichen Prozedere längst großen Gefallen gefunden.

„Ich bin in der Form meines Lebens. Das ist ein Gefühl, als ob etwas Unnormales passiert. Ich will dieses Maillot jaune so weit tragen, wie es nur geht“, sagt der 27-Jährige. Wie weit das sein wird, vermag er nicht zu sagen. Vielleicht bis zu den Pyrenäen? Oder noch länger?

Die Sehnsucht seiner Landsleute nach dem ersten Tour-Sieg seit Bernard Hinault vor 34 Jahren ist jedenfalls riesig. Und das ist auch der Treibstoff, der Alaphilippe regelmäßig dazu bringt, über sich hinauszuwachsen. „Ich kann versprechen, dass ich immer ans Limit gehen werde“, sagt der Mann aus Saint-Amand-

Montrond. Von Tag zu Tag ist der Vorsprung auf den zweitplatzierten Titelverteidiger Geraint Thomas vom Team Ineos auf 1:12 Minuten angewachsen. Und mit dem gleichen Tempo steigt auch die Begeisterung der Landsleute für „Alaf“, wie er am Straßenrand gerufen wird. Selbst der große Hinault ist hin und weg: „Er ist außergewöhnlich, weil er an sich glaubt. Er fährt wie zu meiner Epoche, zweifeln tun die anderen.“

Kann der antrittsstarke Klassiker-Spezialist tatsächlich mal die Nachfolge von Hinault antreten? So recht daran glauben mag er nicht – noch nicht. „Ich bin kein Träumer. Ich hatte beim Tour-Start keine Ambitionen auf das Gesamtklassement, die sind jetzt auch nicht vom Himmel gefallen“, sagt der Weltranglistenerte. Das hat Alaphilippe, der von seinem Cousin Franck trainiert wird, nicht getan. Denn der Mann mit dem Spitzbart steht für Angriffslust pur. Auf der dritten Etappe hat er mit einer unwiderstehlichen Attacke alle Favoriten stehen lassen. Das wiederholte der Sohn eines Orchesterleiters am Samstag auf dem Weg nach

Saint-Etienne, wo er Gelb nach kurzzeitigem Verlust wieder an sich riss. Alaphilippe steht für Entertainment auf zwei Rädern.

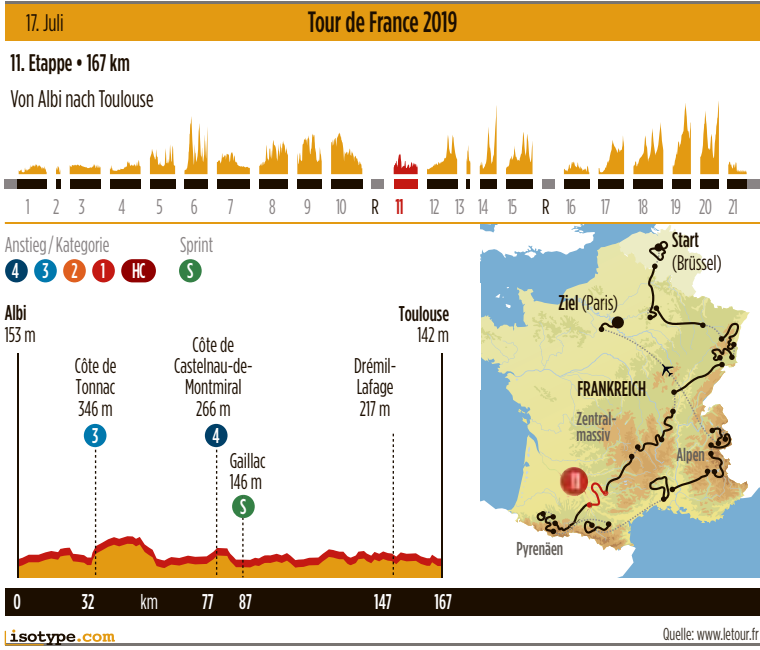
Das zelebriert er bereits die ganze Saison über. Mit seiner beinahe einzigartigen Explosivität schoss er zum Sieg beim Rad-sport-Monument Mailand-Sanremo, dazu triumphierte er beim Schotterrennen Strade Bianche oder dem Halbklassiker Flèche Wallonne. Elf Saisonsiege sind es inzwischen, was manch ein Team nicht einmal mit all seinen Fahrern geschafft hat.

„Der Radsport wäre nicht so, wenn wir Fahrer wie Julian nicht hätten“, schwärmt sein Teamchef Patrick Lefevere. Das war nicht immer so, wie auch der belgische Grandseigneur weiß. „Am Anfang war er nervös und unkonzentriert. Er hat aus seinen Fehlern gelernt.“

Seit seiner Ankunft bei Deceuninck-Quick Step fuhr er schon 29 Siege für sein Team ein – und hat nun das Maillot Jaune auf den Schultern. „Dieses Trikot macht mich noch stärker“, sagt Alaphilippe. Die nächsten Etappen werden zeigen, wie stark es ihn macht.

(dpa)

Die heutige Etappe





# Krise als Konstante

Nach turbulenten Monaten startet der 1. FC Kaiserslautern wieder einmal einen neuen Anlauf

Von Moritz Kreiling

**Kaiserslautern.** Inzwischen ist selbst den unerschütterlichen Fans des 1. FC Kaiserslautern der Glaube an eine bessere Zukunft abhanden gekommen. Zum Trainingsauftakt des Fritz-Walter-Clubs hatten sich nur ein paar hundert Zuschauer auf dem Betzenberg versammelt. Von einer Aufbruchstimmung wie im Jahr zuvor – keine Spur vor dem Drittliga-Auftakt am Samstag gegen die SpVgg Unterhaching. Auch die Verantwortlichen bemühen sich, den Aufstieg nicht wie vor zwölf Monaten als alternativloses Ziel auszurufen.

Als im vergangenen Sommer mehr als 40 000 Zuschauer zum Auftaktspiel des viermaligen deutschen Fußballmeisters strömten, schien die Euphorie trotz des erstmaligen Zweitligaabstiegs grenzenlos. Doch es folgte ein Jahr voller Enttäuschungen und Turbulenzen um den Einstieg des Investors Flavio Becca. Alles andere als die Zweitligarückkehr im zweiten Anlauf wäre dennoch eine Enttäuschung.

## Geschlossenheit

Zuletzt stand mal wieder das sportliche Geschehen im Mittelpunkt. Ein Zustand, den die leidgeprüften Anhänger des pfälzischen Traditionsclubs kaum noch erleben durften. Und ein Zustand, den Sport-Geschäftsführer Martin Bader als alternativlos ansieht.

„Ein Verein wird nur dann sportlichen Erfolg haben, wenn die Führung geschlossen arbeiten kann. Was hier in Kaiserslautern in den vergangenen Monaten los war, habe ich so im Fußball noch nicht erlebt. Das ist mir ein Rätsel“, erklärte der 51-jährige frühere Bundesliga-Manager des 1. FC Nürnberg und von Hannover 96.

Querelen und Unstimmigkeiten in der Vereinsführung rund um die Investorensuche hielten den FCK



In der Saison 2020/2021 soll der Ball im Fritz-Walter-Stadion wieder in der 2. Bundesliga rollen. Foto: dpa

monatelang auf Trab und erschwerten auch die Arbeit von Trainer Sascha Hildmann. Als zu Beginn des Jahres noch immer eine Finanzlücke von rund zwölf Millionen Euro klaffte, gab es berechtigte Sorgen um die weitere Existenz im Profifußball. Doch der Kampf um die Lizenz wurde gewonnen, quasi in der letzten Minute der Nachspielzeit.

Nach einem monatelangen Zick-Zack-Kurs hatte sich der FCK am 16. Mai für die Zusammenarbeit mit Becca, dem Unternehmer aus Luxemburg, entschieden, dessen Darlehen in Höhe von rund drei Millionen Euro letztlich die Lizenz sicherte. Doch die teils fragwürdigen Methoden, mit denen der Bauunternehmer eine regionale Investorengruppe ausgestochen hat, sorgten im Umfeld für Entrüstung. Unter anderem mach-

te er den Rücktritt des Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Littig, ein Befürworter der konkurrierenden Investorengruppe, zur Bedingung für seinen Einstieg.

Becca ist im internationalen Sport kein Unbekannter. 2011 gründete er mit großem Aufsehen das luxemburgische Radteam Leopard, das Andy Schleck zum Tour-de-France-Sieg führen sollte. Das Projekt hatte aber mäßigen Erfolg. Zudem ist Becca bereits als Investor bei F91 Düdelingen aktiv.

## 425 000 Euro Miete

Auch in Kaiserslautern hat Becca große Pläne. Rund 25 Millionen Euro will er in den kommenden fünf Jahren investieren – mit dem langfristigen Ziel der Bundesliga-Rückkehr. Zudem könnte er Abhilfe für das mitunter größte Problem der Roten Teufel schaffen.

Das für die WM 2006 ausgebaute Fritz-Walter-Stadion hängt wie ein Klotz am FCK. Für die neue Saison hat die Stadt Kaiserslautern, seit 2003 Eigentümer der Arena, die Miete auf 425 000 Euro gesenkt. Danach sind wieder die vertraglich vereinbarten 2,4 Millionen Euro pro Spielzeit fällig. Kosten für Spielbetrieb und Unterhaltung eingeschlossen, verschlingt der Betonkoloss, der wie eine Festung über der Stadt thront, rund neun Millionen Euro pro Saison.

Auf Dauer ist diese Summe sowohl in der 2. Bundesliga als auch in der 3. Liga nicht ohne Fremdfinanzierung zu stemmen. Der Luxemburger könnte für die Lösung des Problems sorgen: Mit der Stadt wurden bereits Gespräche über einen Kauf des Stadions aufgenommen. dpa

# Von lösbar bis schwierig

Luxemburger Handballclubs treffen im Europapokal auf Teams aus Schweden, Norwegen, Lettland und Georgien

**Luxemburg.** Den luxemburgischen Vertretern im Handball wurden gestern ihre Gegner auf europäischer Bühne zugelost. Double-Gewinner Esch startet in der ersten Runde des EHF-Cups und hat dort mit den Georgiern von Batumi ein lösbares Los erhalten. Zunächst genießt die Mannschaft von Trainer André Gulbicki, das zu den gesetzten Teams bei der Auslosung zählte, am Wochenende des 7./8. September Heimrecht, ehe es eine Woche später nach Georgien geht.

Im Prinzip können sich beide Teams auch noch auf einen Doppeltermin einigen, der dann vermutlich in der Lallinger Sporthalle stattfinden würde. Sollte der Meister diese Hürde überwinden, wird die Aufgabe in der zweiten Runde umso komplizierter: Dort würde das polnische Spitzenteam KS Azoty Pulawy warten.

Im Challenge-Cup sind insgesamt drei einheimische Mannschaften vertreten. Während Vizemeister Red Boys bereits für die dritte Runde gesetzt ist, müssen

Düdelingen und Käerjeng um den Einzug in diese kämpfen. Während Pokalfinalist Düdelingen mit Tenax Dobeles aus Lettland eine durchaus lösbare Aufgabe zuge-

lost bekam, darf sich Käerjeng wohl nur geringe Hoffnungen auf ein Weiterkommen machen. Das Team von Trainer Dejan Gajic trifft mit Alingsås HK aus Schweden auf eine spielerisch hohe Hürde. Laut Plan werden diese Begegnungen am 5./6. Oktober beziehungsweise eine Woche später ausgetragen.

Wie die Männer müssen sich auch die Frauen des HB Käerjeng mit einem Team aus Skandinavien auseinandersetzen. In der ersten Runde des EHF-Cups, die für das Wochenende des 14./15. September sowie eine Woche später terminiert ist, trifft der luxemburgische Double-Gewinner auf die Norwegerinnen von Byasen HB. Sollte Käerjeng hier eine Überraschung gelingen, würde in der zweiten Runde mit dem deutschen Vizemeister Thüringer HC ein wahres Traumlos warten. ms



Der Escher Julien Kohn (r.) und Käerjengs Martin Hummel wollen sich auf internationaler Bühne beweisen. Foto: Fernand Konnen

## TRIATHLON – Zwangspause

### Haller droht Stressfraktur

**Luxemburg.** Bob Haller muss eine Wettkampfpause einlegen. Der Triathlet wurde von seinem Arzt informiert, dass eine MRT-Untersuchung ein klares Risiko für eine Stressfraktur im rechten Fuß ergeben habe. Dies sei die Folge eines Sturzes, den der 26-Jährige bereits vor einem Jahr erlitten hatte. Vor allem im Hinblick auf die Sprint-EM vom 26. bis 28. Juli in Kazan (RUS) ist diese Diagnose eine Hiobsbotschaft für den Athleten. Beim jüngsten Rennen in Tiszaujvaros (H) zeigte sich Haller nicht in Topform. jan

## FECHTEN – Weltmeisterschaft

### Giannotte stürmt in die Hauptrunde

**Budapest.** Luxemburgs Degenfechter Flavio Giannotte hat sich bei den Weltmeisterschaften in der ungarischen Hauptstadt Budapest am gestrigen Nachmittag mit sechs Siegen für die Direktausscheidung qualifiziert. Er steht damit im 64er-Tableau. Als 101. der Weltrangliste in die Vorrunde gestartet, leistete sich die Luxemburger Fechtthoffnung keinen Makel und besiegte alle sechs Gegner. Der 24-Jährige ließ dem Franzosen Romain Cannone, dem Koreaner Youngjun Kweon, dem Mexikaner Carlos Sanudo, dem Slowenen Jan Bidovec und Faisal Abed aus Saudi Arabien keine Chance. Im abschließenden Gefecht besiegte er



Flavio Giannotte zeigt sich in guter Form. Foto: Serge Daleiden

auch Arturo Dorati aus Panama ohne Mühe. Die nächste Runde steht am Freitag von 8.30 Uhr an auf dem Programm. Insgesamt nahmen 226 Fechter am Degenwettbewerb teil, wobei sich Giannotte als Elfter der Vorrunde hervorragend platzierte. Seine Clubkameradin Lis Fautsch vom CE Sud hatte sich bereits am Montag direkt für das 64er-Tableau qualifiziert und trifft dort morgen von 9.10 Uhr an auf die Russin Violetta Kharpina. LuS

## HANDBALL – Beim HB Bettemburg

### Neues Männerteam und neuer Frauencoach

**Bettemburg.** Beim HB Bettemburg tut sich etwas: Der Handballclub hat für die neue Saison ein Männerteam angemeldet, das in der Promotion, also der zweiten Liga, antreten wird. In der Saison 2016/2017 wurde die Männermannschaft aufgelöst. Das Frauenteam, das ebenfalls in der zweiten Liga spielt, hat indes einen neuen Trainer: Laurent Melchior war zuletzt als Jugendtrainer bei den Red Boys aktiv. Er übernimmt somit die Nachfolge von Jérôme Ewen, der erst kürzlich zum Präsidenten des Vereins gewählt worden war. DW



HANDBALL

Les clubs sont fixés



Hier se déroulait le tirage au sort des Coupes européennes pour les clubs luxembourgeois. Premier à entrer en lice, le HB Esch (ici Sascha Pulli), auteur du doublé la saison dernière, sera engagé dans l'EHF Cup, face aux Géorgiens du BSB Batumi, qui disputent pour la quatrième saison de suite des rencontres européennes. Les Eschois accueilleront leur adversaire le week-end des 7 et 8 septembre prochain.

Toujours côté masculin, trois formations grand-ducales sont engagées en Challenge Cup. Käerjeng affrontera les Suédois d'Alingas HK le week-end du 5-6 octobre avant le retour, prévu au Luxembourg, une semaine plus tard. L'an passé, les Suédois avaient été sortis au premier tour de l'EHF Cup, à laquelle ils participent régulièrement depuis 2014.

Du lourd pour les dames de Käerjeng

Aux mêmes dates, Dudelange a hérité des Lettons du ZRHK Tenax Dobeles, avec match aller du côté de la Forge du Sud. L'adversaire n'a plus connu les joies de la Coupe d'Europe depuis la saison 2007/2008.

Les Red Boys, également qualifiés, n'entreront en lice que plus tard, face à un adversaire restant à déterminer.

Chez les dames, les championnes de Käerjeng sont engagées en Coupe EHF. Le sort leur a réservé les Norvégiennes de Byasen Handball Elite, qui vient de Trondheim. Des joueuses rompues aux joutes continentales depuis de très longues saisons. Autrement dit, ça risque d'être compliqué!

TIR À L'ARC Saison finie pour les Klein



Après Jeff Henckels, qui avait tiré deux jours plus tôt, c'était au tour de Jeff et Pit Klein de poursuivre leur parcours à l'occasion du Test Event de Tokyo. Les deux archers recurve, qui avaient souffert en qualification, savaient qu'ils auraient fort à faire dans le tournoi à élimination directe. Et malheureusement, il n'y a pas eu de miracle. Opposé au Coréen Lee Seung-yun, auteur du troisième meilleur total en qualif, Joe Klein n'a pas eu la moindre chance, en étant battu sur le score sans appel de 6-0. De son côté, son cousin Pit (photo) a un tout petit peu mieux résisté, mais il doit malgré tout baisser pavillon face au Canadien Crispin Duenas, qui l'emporte 6-2. La saison est désormais terminée pour les deux archers grand-ducaux, qui vont avoir droit à un peu de repos bien mérité.



Devant Pascal Tesch à qui il fait un check, son maître d'armes M<sup>e</sup> Maurice Pizay et sa compatriote Lis Rottler-Fautsch, Flavio Giannotte vient d'imiter sa compatriote : il se qualifie directement pour le tableau de 64 en réalisant un sans-faute en poules.

Giannotte, comme Rottler-Fautsch! CHAMPIONNATS DU MONDE À BUDAPEST Comme sa compatriote la veille, Flavio Giannotte a réalisé un parfait 6-0 en poules et passe directement en tableau de 64!

Flavio Giannotte a réussi, comme Lis Rottler-Fautsch 24 heures plus tôt, une performance exceptionnelle, qui lui permet d'accéder directement à la prochaine étape de ces Mondiaux.

De notre journaliste Romain Haas

La veille, Flavio Giannotte avait assisté aux premières loges à la magnifique prestation de son aînée, qui réalisait un parfait 6-0 en poules. «Tu sais ce qu'il te reste à faire demain», lui avait-on lancé, sous forme de boutade. «Je vais faire de mon mieux», avait répondu le sympathique épéiste de 24 ans, qui dispute, en Hongrie, son deuxième championnat du monde seniors.

L'élève de M<sup>e</sup> Pizay abordait ce rendez-vous en pleine confiance, après avoir successivement terminé 14<sup>e</sup> de l'Euro à Düsseldorf il y a un mois, puis 9<sup>e</sup> de l'Universiade à Naples la semaine dernière.

Et de la confiance, il en fallait pour franchir les poules. De toute façon,

le Luxembourgeois serait vite fixé puisque ses deux adversaires les plus durs sur le papier étaient les deux premiers qui allaient se trouver face à lui.

Ça a démarré par un affrontement presque fratricide, face à son meilleur pote et partenaire d'entraînement, le Français Romain Cannone. Un match qu'il maîtrise 5-2. Dans la foulée, il enchaîne avec le Coréen Kweon Young-jun, qu'il domine sur le score de 5-3 : «Mon meilleur match», note-t-il.

Match interrompu... puis reporté

Et d'ajouter : «Une fois que j'avais battu les deux plus durs, restait le plus compliqué : battre les adversaires moins forts en théorie.»

«Il ne fallait effectivement pas se rater, c'est ce qu'il y a de plus difficile», abonde M<sup>e</sup> Pizay.

Et le match suivant va mettre les nerfs de l'épéiste grand-ducal à rude

épreuve. En effet, alors qu'il tire face à un Panaméen et qu'il mène 1-0, il va devoir faire face à un imprévu : «Il y avait un problème avec l'épée de mon adversaire, qui s'allumait sans même qu'il me touche. Je me suis plaint. Le directeur technique est intervenu et a finalement convenu que le match se terminerait plus tard, sur une autre piste.»

Autrefois réputé pour son tempérament de feu, Flavio Giannotte aurait pu largement péter les plombs, puisque cette histoire a traîné en longueur et duré plus d'une demi-heure. Par la suite, il devait se concentrer sur un autre adversaire avant de retourner contre le Panaméen, bref, pas mal de raisons de craindre le pire. Et pourtant...

Assez vite, on va voir que le Flavio Giannotte nouveau est arrivé. Opposé pour son quatrième match au Mexicain Carlos Sanudo, qui avait perdu toutes ses rencontres assez largement, l'escrimeur de Reims peine pour la première fois de la compétition. Mené 3-4, il trouve

malgré tout les ressources d'égaliser à 4-4, avant de s'imposer en mort subite : «C'était un gros défi pour rester calme», souligne-t-il.

Trois victoires, aucune défaite, l'affaire paraissait bien engagée. Et ce n'est pas le Slovène Jan Bidovec, écrasé 5-1, qui allait infirmer cette tendance : «Je ne l'ai pas laissé respirer.»

Une touche qui peut tout changer

Face au Saoudien Faisal Abed, nouveau coup de chaud pour le Luxembourgeois, encore une fois mené 3-4 : «Il restait dix secondes. J'ai pris le risque, j'ai réussi à égaliser et en mort subite, il fait une flèche, je tends le bras et je ne sais pas trop comment mais je le touche.»

Cinq à zéro pour Giannotte, à qui il reste encore à terminer son match face au fameux Panaméen Arturo Isaac Dorati Ameglio. La rencontre reprend où elle s'était arrêtée, à 1-0 pour le Luxembourgeois et deux minutes à tirer. Tout se passe bien jusqu'à 4-2 pour Giannotte : «M<sup>e</sup> Pizay m'a regardé et m'a dit qu'ils étaient 18 à avoir fait un sans-faute en poules.» En clair, s'il voulait connaître le même plaisir de ne pas avoir à disputer de tour préliminaire, il n'avait pas le choix : il devait toucher seul, sans faire de double, sans quoi il n'éviterait pas une étape supplémentaire.

Décidément sur un nuage en cette période, Flavio Giannotte ne va pas chercher midi à quatorze heures : «Je suis rentré dedans et c'est passé!» Une victoire 5-2 et une onzième place à l'indice, synonyme d'accession directe pour le tableau de 64, vendredi. Face à lui, il sera devant un sérieux client, le Russe Nikita Glazkov, 30<sup>e</sup> mondial et deuxième à la Coupe du monde de Paris, il y a quelques semaines : «Ce sera un sacré défi. Pas mon style préféré, mais il faut rester positif.»

Et quoi qu'il arrive, il s'agit de toute façon d'un excellent résultat : «C'est la première fois qu'il enchaîne trois compétitions positives de suite», se réjouit son emblématique maître d'armes.



Flavio Giannotte avait parfaitement lancé sa journée en dominant son pote Romain Cannone.



## Gemütlichkeit für den guten Zweck

Italienische Frauen spenden für Diddeleng hëlleft



Bereits zum neunten Mal überreichten die Frauen einen Scheck an die Solidaritätsaktion.

Foto: Raymond Schmit

**Düdelingen.** Im Vereinszentrum Hild in Düdelingen überreichten italienische Frauen einen Scheck über 500 Euro an Diddeleng hëlleft. Für die Solidaritätsaktion nahmen Margot Diederich und Guy Urbany die Spende in Empfang. Zwei weitere Schecks wur-

den dieses Jahr von den Frauen bereits an Île aux clowns und Médecins du monde übergeben.

Die Frauen treffen sich an jedem zweiten Donnerstag im Monat, um bei Kaffee, Kuchen und Musik ein paar gemütliche Stunden zusammen zu verbringen. Das

alles ist gratis, allerdings werden die Teilnehmerinnen um eine Spende gebeten. Dass Diddeleng hëlleft Nutznießer dieser Aktion ist, hat Tradition. Es war bereits das neunte Mal, dass ein Scheck an die Solidaritätsaktion überreicht wurde.

rsd

## Diplomer vun de Sproochecoursen iwwerrecht



**Schëffleng.** Schëffleng schwätzt ëmmer méi Lëtzebuergesch. Dat huet een op der Diplomiwwerreechung vun de Sproochecourse gesinn. De Buergermeeschter Paul Weimerskirch huet op verschidde Sproochen de Leit felicitéiert fir d'Efforten, déi si an deem leschte Joer gemaach hunn. Fir d'Sessioun 2018/2019 ware siwe Sproochecoursen organiséiert ginn, dovun fënnef Lëtzebuergeschcoursen an zwee Engleshcoursen. 173 Leit waren ageschriwwen; 93 kruten um Enn en Diplom. D'Leit haten 28 verschidden Nationalitéiten. Ee Lëtzebuergeschcours

mam Niveau A1.1 gouf samschdesmoies an der Nelly-Stein-Schoul vum Jean-Luc Theisen ofgehalen. Dëse Cours war just fir d'Botzpersonal vun der Gemeng virgesinn a gouf vum Schafferot offréiert. De Romain Carl hat zwee Lëtzebuergeschcoursen mam Niveau A1 an der Lydie-Schmit-Schoul gehalen. Och zwee Lëtzebuergeschcoursen mam Niveau A2 a B1 huet säi Papp, den Norbert Carl, an der Nelly-Stein-Schoul ginn. De Jean-Paul Molitor huet d'Engleshcoursen fir Ufänger an Intermédiaires an der Nelly-Stein-Schoul assuréiert.

Gemeng Schëffleng via mywort.lu

## Ehrung für Eric Schroeder

Änderungen im Vorstand des Handball Käerjeng

**Niederkerschen.** Nachdem Präsident Yannick Schuller die Anwesenenden in der Generalversammlung des Handball Käerjeng begrüßt hatte, präsentierten Maryse Karier und Pia Wagner die technischen und administrativen Tätigkeiten der vergangenen Saison.

Der Verein zählt 253 Mitglieder, davon 94 weibliche und 159 männliche. Marcel Kirtz stellte den Kassenbericht vor, der mit einem geringen Defizit abgeschlossen wurde. Bei den Vorstandswahlen standen Pia Wagner und Marcel Kirtz nicht mehr zur Verfügung. Die anderen Mitglieder – Yannick Schuller, Nico Fanck, Frank Pirrotte, Maryse Karier, Marc Sales, Ben Wahl, Marc Graas, Clôt Sales, My Schmitz, Roland Courtois, Cindy Orban, Serge Orban, und

Buba Jurleta – wurden in ihrem Amt bestätigt. Neues Mitglied ist Steve Kieffer.

Für 254 Spiele im Dress des HBK erhielt Eric Schroeder aus den Händen von Präsident Yannick Schuller eine kleine Erinnerung. Nachdem Schöffin Josée-Anne Siebenaler den Verein für die Erfolge und die gute Jugendarbeit beglückwünscht hatte, erläuterte Marc Sales Details zum Béiergaart, der vom 19. bis 21. Juli stattfinden wird. Neben einer großen Sandskulptur, wird auch ein Secondhandverkauf für Dirndl und Lederhosen stattfinden. Außerdem werden nur lokale Produkte verkauft, sowohl bei den Getränken wie auch beim Essen.

Handball Käerjeng  
via mywort.lu



Pia Wagner und Marcel Kirtz wurden von Präsident Yannick Schuller aus dem Vorstand verabschiedet.

## Spende an die FAL

ACFL-Sektion blickt zurück

**Simmern.** Anlässlich der in der „Aler Molkerei“ abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Fraen a Mammen Simmer hieß Präsidentin Mely Steinbach die Anwesenden herzlich willkommen.

Rückblickend auf das vergangene Jahr, dankte sie ihrem Vorstand sowie allen aktiven Mitgliedern für ihr beispielhaftes Engagement. Dem anschließenden Tätigkeitsbericht von Sekretärin Annette Rausch war zu entnehmen, dass fünf Vorstandssitzungen benötigt wurden, um die Aktivitäten zu lenken. Danach präsentierte Mely Steinbach einen Blick auf die finanzielle Entwicklung des Ver-

eins. Die einwandfreie Kontoführung wurde von den Kassenrevisoren bestätigt. Der aktuelle Vorstand sieht derzeit wie folgt aus: Präsidentin: Mely Steinbach; Vizepräsidentin: Vanessa Guerreiro; Sekretärin: Annette Rausch; Kassenwartin: Mely Steinbach; beisitzendes Mitglied: Anouk Kauffmann.

Die diesjährige finanzielle Unterstützung kam der Fondation Autisme Luxembourg (FAL) zugute. Deren Vertreter Patrick Simon gab Erklärungen über die Krankheit, stellte verschiedene Projekte der Stiftung vor.

Annette Rausch via mywort.lu



Die Damen erhielten interessante Informationen über die Fondation Autisme Luxembourg.

# RUN & DANCE

THURSDAY  
19 SEPTEMBER 2019

Finish & Party at d'Coque

Register with your company  
Teams of three

5-km Business Run

Locationpartner:  
d'Coque

LUXEMBOURG TIMES  
www.luxtimes.lu

## businessrun 19

www.business-run.lu





Photo : Iuis mangorinha

Ken Diederich le sait, défier la France, l'Allemagne et le Monténégro constitue une magnifique perspective pour le Luxembourg.

# Le Luxembourg défiera-t-il la France et l'Allemagne?

**BASKET, EURO-2021** Si les Roud Léiwen parviennent à franchir les préqualifications, ils se retrouveraient dans un Groupe G particulièrement relevé!

En cas de préqualification victorieuse, le Luxembourg se retrouverait aux côtés de l'Allemagne, la France et le Monténégro lors des qualifications pour l'Euro-2021.

De notre journaliste  
Romain Haas

C'est hier à Munich qu'a été effectué le tirage au sort des groupes du prochain rendez-vous européen. Et le moins que l'on puisse dire, c'est que le Luxembourg a été gâté. En effet, si d'aventure, il parvenait à réussir l'exploit de se sortir de son groupe de préqualifica-

tion, il serait reversé pour le Groupe G. Un groupe de rêve pour tout amateur de basket qui se respecte, avec l'Allemagne, la France et le Monténégro.

➤ **«Sans Bobby ni Clancy, ce sera très compliqué»**

Comme c'est désormais le cas, plus question de matches pendant l'été, mais de fenêtres internationales en pleine saison, à savoir la première du 17 au 25 février 2020, la deuxième entre les 23 novembre et 1<sup>er</sup> décembre 2020 et la dernière entre les 15 et 23 février 2021.

Mais avant de rêver de duels homériques face à des pointures internationales de ce calibre, les hommes de Ken Diederich devront donc d'abord sortir en tête de leur groupe de préqualification. Pour mémoire, les joueurs grand-ducaux affronteront à partir du 3 août le Kosovo et la Grande-Bretagne en matches aller-retour. Deux rivaux de haut niveau qui donneront, à n'en pas douter, du fil à retordre à l'équipe luxembourgeoise. S'ils avaient besoin d'une motivation supplémentaire pour s'arracher et tout donner, les Thomas Grün, Alex Laurent ou Phi-

lippe Gutenkauf pour ne citer qu'eux, l'ont certainement trouvée avec ce tirage de rêve. L'entraîneur national ne se trompe d'ailleurs, pas d'objectif : **«C'est un groupe super fort. Mais avant de penser à ça, on a une poule super dure. La Grande-Bretagne a une belle équipe, très forte et qui a une revanche à prendre sur nous. Quant au Kosovo, c'est très solide, plus fort que Chypre. On est motivés mais en plus sans Bobby (Melcher) ni Clancy (Rugg), ce sera très compliqué.»** En clair, sortir de cette poule serait ni plus ni moins qu'un authentique exploit.

## ATHLÉTISME

### Arendt a souffert

À l'occasion de cette première journée du Festival olympique de la jeunesse européenne à Bakou en Azerbaïdjan, Fanny Arendt était la première athlète en lice sur les séries du 800 m. Et la championne nationale du 400 m n'était pas dans un grand jour puisqu'elle a subi ses deux tours de piste. L'Eschoise s'est classée cinquième de son 800 m en 2'20"31 et ne se qualifie pas pour la finale : **«Rien n'a fonctionné... mes jambes n'ont pas répondu présentes»**, confie-t-elle après sa course.

## HANDBALL

### Le Luxembourg fixé aujourd'hui

Le tirage au sort de la première phase de qualification du Mondial-2021 s'effectuera aujourd'hui, sur le coup de 16 h, à Vienne, au siège de la fédération européenne. Les 15 formations à y prendre part seront réparties au sein de quatre groupes (trois de quatre équipes, un dernier de trois). Présent dans le pot n° 3, au même titre que la Géorgie et Chypre, le Luxembourg figurera dans le groupe 1, 2 ou 3.

#### Les 15 équipes

- Pot n° 1 : Israël, Italie, Lituanie, Turquie.
- Pot n° 2 : Belgique, Estonie, îles Féroé, Finlande, Grèce, Kosovo, Roumanie, Slovaquie.
- Pot n° 3 : Chypre, Géorgie, Luxembourg.

## TENNIS

### McNamara est mort

Peter McNamara est décédé, dimanche, à l'âge de 64 ans d'un cancer de la prostate. Très populaire, l'Australien avait remporté trois tournois du Grand Chelem en double. En 2012, il disputa au Luxembourg un match exhibition aux côtés de Pat Cash, Thomas Muster et Mansour Bahrami.

## TOUR 2009

## LE ROMAN LUXEMBOURGEOIS

### REPOS

### Les Schleck lorgnent le podium

Journée de repos à Verbier. Grand soleil. Ambiance de vacances. La veille, Contador a planté tous ses rivaux mais les frères Schleck, cinquième et dixième du général, se présentent désormais comme les principaux rivaux de l'Espagnol.

L'étape du lendemain entre Martigny et Bourg-Saint-Maurice propose les ascensions du col du Grand Saint-Bernard puis du Petit-Saint-Bernard, tous deux au-dessus de 2 000 mètres. Du solide donc.

Il reste une semaine de course. «Nous n'irons pas à Paris sans avoir tout essayé», promettent-ils lors de la conférence de presse. «Être tous les deux sur le podium final à Paris, cela donnerait des frissons. Ce serait beau», imagine Frank.

Andy rappelle que la veille lors de l'ascension de Verbier, seuls Contador et Armstrong les accompagnaient. «Il faudra continuer à isoler les autres leaders comme nous l'avons

fait ici. Je veux essayer de remporter ce Tour mais pour ça, il nous faut prendre du temps sur nos rivaux», poursuit-il.

Armstrong, alors deuxième du classement général de ce Tour 2009, à l'37" de Contador, revient souvent dans les questions qui sont posées aux deux frangins. «Je pense que c'est énorme ce qu'il est encore capable de faire, mais je pense que nous sommes actuellement plus forts que lui», étaye Andy.

Pas loin de là, Kim Kirchen explique de son côté qu'il visera l'étape du jour. Il sait toutefois qu'on ne le laissera pas partir en échappée. «Il faudrait que je puisse partir dans un coup dans les prochaines étapes si je veux quitter ma 17<sup>e</sup> place du général et remonter. Mais je sais aussi qu'on ne me laissera pas faire», commente-t-il.

Quant à Alberto Contador, le désormais maillot jaune du Tour reçoit dans l'après-midi

dans le jardin de l'hôtel où l'équipe Astana passe son repos. Il est tout sourire, enfin rassuré, semble-t-il. Lance Armstrong reste en chambre et jette un coup d'œil amusé de sa fenêtre sur la scène. Le matin même, le quotidien El País, a souligné que sur la montée de Verbier, on a assisté à la fin d'un règne. «Contador marque la fin d'Armstrong».

«Depuis hier (dimanche), la situation est enfin claire pour tout le monde. D'un seul coup, la polémique a diminué très fortement», croit savoir Contador. Les jours qui suivront, ce ne sera pour autant pas forcément le cas...  
D. B.





SPORT-SEKUNDE Hongkong, gestern Foto: AFP/Anthony Wallace



Manchester-City-Star Raheem Sterling ging fleißig auf die Autogrammwünsche seiner Fans ein

KURZ UND KNAPP

Gelungene Premiere für Lucas

TRIATHLON

Am Wochenende betrat Claude Lucas in Zürich Neuland. Der Luxemburger Meister über die langen Distanzen ging beim Ironman Switzerland an den Start, bei dem 1.736 Teilnehmer gemeldet waren. Es sollte eine gelungene Premiere für den X3M-Athleten werden, der nach 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen den Zielstrich an Position 18 überquerte, mit einer schnellen Zeit von 9.09:35 Stunden. Nach dem Schwimmen (54:25) und der Radstrecke (4.53:55) lag er in der Kategorie M30 sogar in Führung, um schlussendlich im Marathon (3.16:40) nach einem Krampf auf Rang drei zurückzufallen. MB

Co-Trainer bei den Spurs

TIM DUNCAN

Basketball-Superstar Tim Duncan kehrt als Assistenz-Trainer zu den San Antonio Spurs zurück. Drei Jahre nach seinem Karriereende wird der 43-Jährige einer der Assistenten von Chefcoach Gregg Popovich. Mit Duncan gewann San Antonio alle seine fünf NBA-Titel, dreimal wurde Duncan zum wertvollsten Spieler der Finalserie gekürt.

Sun gewinnt und verliert Nerven

SCHWIMMEN

Sun Yang gewann wieder Gold – und verlor dann die Nerven. Auf dem Siegerpodest brüllte Chinas Schwimm-Riese nach seinem zweiten WM-Titelgewinn in Gwangju den Bronzemedaillengewinner Duncan Scott an, als ihm der Brite den Handschlag verweigerte. Wie zuvor schon der Australier Mack Horton wollte auch der Europameister nicht auf das obligatorische Foto mit dem Dopingssünder. „Du Verlierer, ich habe gewonnen“, lästerte Sun nach der Siegerehrung.

Nach Not-OP gestorben

MAXIM DADASCHEW

Der russische Profiboxer Maxim Dadaschew ist seinen Kopfverletzungen nach dem Kampf gegen Subriel Matias aus Puerto Rico erlegen. Der 28 Jahre alte Superleichtgewichtler hatte beim Fight in Maryland am vergangenen Freitag schwere Treffer hinnehmen müssen und war daraufhin nach einer zweistündigen Not-OP ins künstliche Koma versetzt worden.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

FLH-Team: EM- und WM-Auslosung

Gestern fanden im EHF-Sitz in Wien zwei Auslosungen für die Nationalmannschaften statt. In der Qualifikationsphase eins für die Weltmeisterschaft 2021 in Ägypten landete Luxemburg in Gruppe 1 zusammen mit Litauen, den Färöer Inseln und der Slowakei. Ob diese Ausscheidungen mit Hin- und Rückspielen oder in Turnierform ausgetragen werden, steht noch nicht fest. Der Sieger kommt jedenfalls in die zweite Qualifikationsphase zusammen mit den großen Handballnationen. Bekanntlich hat Luxemburg in der ersten Gruppenphase für

die EM 2021, die in Ungarn und der Slowakei ausgetragen wird, den Gruppensieg vor Bulgarien, Großbritannien und Irland errungen. Das berechtigt das Team, an der Relegationsphase teilzunehmen, die im K.o.-System ausgetragen wird. Gegner der Malesevic-Truppe ist hier Estland. Das Hinspiel wird am 15./16. Januar in Luxemburg ausgetragen, das Rückspiel findet am 18./19. Januar in Estland statt. Der Sieger kommt dann in die zweite Qualifikationsphase, wo man Gegner wie Deutschland, Kroatien, Spanien, Norwegen usw. erwarten kann. fs

Ronaldos Erleichterung

Cristiano Ronaldo stemmte scheinbar mühelos zwei Hanteln in die Höhe und betrachtete seinen gestählten Körper selbstbewusst im Spiegel. Nur wenige Stunden nach dem Schlussstrich unter die Vergewaltigungsaffäre schuftete der Superstar mit seinen Teamkollegen von Juventus Turin schon wieder im Kraffraum im chinesischen Nanjing, wo sich der italienische Serienmeister auf die nächsten Spiele der Asien-Tour vorbereitet. Auch wenn sich der fünfmalige Weltfußballer zunächst mit Kommentaren zurückhielt, dürfte die Erleichterung groß gewesen sein. Die Vorwürfe der US-Amerikanerin Kathryn Mayorga, der Portugiese habe sie am 13. Juni 2009 in einem Hotelzimmer in Las Vegas vergewaltigt, werden kein juristisches Nachspiel haben. Die Staatsanwaltschaft im Bundesstaat Nevada wird aus Mangel an Beweisen keine An-

klage erheben. Das Ansehen des Superstars hatte wegen der Affäre weltweit großen Schaden genommen, die Aktie seines Klubs Juventus Turin war im vergangenen Jahr sogar um fast zehn Prozent auf 1,19 Euro abgestürzt. Ronaldos große Sponsoren, der US-Sportartikelriese Nike und der Videospielentwickler EA Sports, hatten sich besorgt gezeigt und angekündigt, den Fall genau zu verfolgen. Nike hatte 2016 einen geschätzt eine Milliarde Dollar (rund 870 Millionen Euro) schweren Werbevertrag mit „CR7“ abgeschlossen. Der mögliche Verlust von großen Werbepartnern ist für Ronaldo nun endgültig vom Tisch. Die Staatsanwaltschaft in Clark County (Nevada) erklärte, es könne „nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden“, dass es „zu einem sexuellen Übergriff gekommen“ sei.

Tageblatt  
LUXEMBURG

SUDSTROUM

PRÄSENTIERT

GEWINNSPIEL

GEWINNEN SIE IHREN  
STARTPLATZ BEIM

SUDSTROUM  
ESCHER  
KULTURLAF

Spielen Sie mit!

Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an [marketing@editpress.lu](mailto:marketing@editpress.lu) mit dem Betreff „Tageblatt Escher Kulturlaf“, mit etwas Glück sind Sie am 7. September mit am Start.

Einsendeschluss: 7. August 2019

SPORT IN ZAHLEN

38

Real Madrid ist nach Berechnungen des Magazins *Forbes* der derzeit wertvollste Fußball-Club der Welt. Nach einer Schätzung des US-Wirtschaftsblattes ist der spanische Spitzenclub 4,24 Milliarden Dollar (3,8 Milliarden Euro) wert und liegt damit in dem Ranking der wertvollsten Sportteams auf Rang drei. Angeführt wird die Liste vom American-Football-Team Dallas Cowboys, auf Rang zwei folgt die Baseball-Mannschaft der New York Yankees. Den Wert der Dallas Cowboys schätzt *Forbes* auf 5,0 Milliarden Dollar (4,47 Milliarden Euro). Dominiert wird das Ranking von Teams aus den US-amerikanischen Profiligen für American Football, Baseball und Basketball.



# Zielflagge für Hockenheim

Schon im nächsten Jahr könnte es kein deutsches Formel-1-Rennen mehr geben

**Hockenheim.** Zum Abschied wird es noch einmal laut im Motodrom. So laut wie damals, als die Welt noch in Ordnung war. Mick Schumacher steigt in einen Ferrari seines Vaters Michael, er wird ein paar Mal über die Rennstrecke in Hockenheim rasen, den Wald in der Kurpfalz mit dem Gebrüll des alten V10-Motors erfüllen. „Spektakulär“ werde das sein, sagt Ring-Geschäftsführer Georg Seiler. „Und vielleicht bringt es uns ja ein paar Zuschauer mehr.“ Damit der Rahmen doch noch stimmt – für das vorerst wohl letzte Formel-1-Rennen auf deutschem Boden.

Der F2004 mit dem Sohn des Rekordweltmeisters an Bord soll am Wochenende nicht bloß die Motorsportromantiker erfreuen, er trägt auch die Hoffnungen auf vollere Tribünen beim Grand Prix von Deutschland am Sonntag (15.10 Uhr). Denn die Königsklasse des Motorsports verkauft sich nicht mehr sonderlich gut in Deutschland – und deshalb wird sie der Heimat von Michael Schumacher, von Sebastian Vettel und Serienweltmeister Mercedes erst einmal den Rücken kehren.

## Zwei neue Strecken

„Ich werde nicht die Tür zuschlagen“, sagt Seiler, „aber ich gehe nicht mehr von einem Rennen im kommenden Jahr aus“. Ein Grand Prix kostet einfach zu viel Geld. Das Risiko für den Streckenbetreiber ist zu hoch, wenn die Fans wegbleiben.

Seiler wird nach dem Rennen als langjähriger Geschäftsführer des Hockenheimrings abtreten, und er will das Aus für seine Rennstrecke nicht herbeireden. Er verweist auf die Lösungen in der Vergangenheit, schon das Rennen in dieser Saison kam erst kurzfristig zustande, weil Mercedes als Titelsponsor einsprang.

Doch für 2020 ist die Situation grundlegend anders. Seiler nickt



Mit Hockenheim verschwindet wohl ein weiteres Traditionsrennen aus dem Formel-1-Kalender. Foto: dpa

ergeben, wenn er über die Probleme spricht.

Denn es gibt mal wieder zwei neue Strecken im Kalender, dafür müssen alte weichen. Max Verstappen hat in den Niederlanden einen Formel-1-Hype ausgelöst – und der 21-Jährige bekommt nun sein Heimrennen in Zandvoort. Zudem feiert der nächste Exot sein Debüt: Die Formel 1 wird erstmals in Vietnams Hauptstadt Hanoi fahren.

Und sie setzt damit ihre Expansion fort. Bahrain, Aserbaidschan, Russland, Abu Dhabi, nun also Vietnam. Der Kampf um die mittlerweile 21 Formel-1-Rennen ist ein Verdrängungswettbewerb. Was unter dem langjährigen Boss

Bernie Ecclestone begann, setzt sich unter den US-amerikanischen Neu-Eigentümern Liberty Media fort – dabei hatten die bei Übernahme der Serie den Erhalt der alten Strecken gepredigt. Seiler sieht das allerdings differenziert.

Wenn ein Standort wie Hanoi „zu Lasten der Traditionsrennstrecken kommt, ist das nicht gut, weil Europa wichtig ist als Kernmarkt. Aber letztendlich geht die Formel 1 dahin, wo das große Geld bezahlt wird. Aus wirtschaftlicher Sicht kann man es ihr nicht verübeln“.

Und das Problem liegt durchaus auch auf der anderen Seite. Denn die Unterstützung von Mer-

cedes ist die große Ausnahme – ansonsten wartete Hockenheim stets vergeblich auf Hilfe etwa von der Öffentlichen Hand beim Stemmen des Projektes Grand Prix von Deutschland. Obwohl das Rennen viele Besucher und viel Geld in die Region bringt.

„Ich bedauere, dass kein Mensch bereit ist, etwas für die Formel 1 zu tun“, sagt Seiler, „wir mussten über Jahre sogar auf Investitionen für die Instandhaltung verzichten, um finanzielle Löcher zu stopfen. Aber so geht es nicht mehr weiter“. Wer die Formel 1 in Deutschland wolle, der müsse helfen. Mick Schumacher allein wird das Problem nicht lösen. *sid*

## BASKETBALL – Europameisterschaft

### U16 steigt wieder in die Division B auf

**Tirana.** Luxemburgs U16-Basketballer haben bei der EM im albanischen Tirana den Wiederaufstieg in die Division B geschafft. Die Mannschaft spielte sich in der Division C auf den ersten Platz. Nach einem Krimi im Halbfinale gegen Wales (57:56) gewann das Team im Endspiel souverän mit 78:50 gegen Andorra. Beim 63:76 in der Gruppenphase gegen Schottland kassierten die FLBB-Spieler ihre einzige Niederlage. Diederich (17 Punkte im Finale) und Thill (7) wurden in die Top Fünf des Turniers gewählt. *jan*

## RESULTATE

Luxemburg – Moldawien	97:55
Luxemburg – San Marino	103:33
Luxemburg – Schottland	63:76
Luxemburg – Albanien	93:52
Luxemburg – Wales	57:56
Luxemburg – Andorra	78:50

## VARIA – Europäisches Jugendfestival

### Carneiro scheitert im Halbfinale

**Baku.** Am dritten Tag des europäischen olympischen Jugendfestivals in Baku (AZE) kam Weitspringer Bliss Cibango mit 6,42 m auf den letzten Platz im Finale. Den Sieg holte Oluwatosin Ayodeji (A) mit 7,31 m. Bei den Mädchen passte Marie Damit (5,42 m) als 13. die Qualifikation fürs Finale. Platz zwölf hätte gereicht. Schwimmer Ralph Daleiden hat es über 100 m Freistil nicht ins Halbfinale geschafft, genau wie Lou Jominet über 400 m Freistil. Joao Carneiro schaffte es über 200 m Brust in die vorletzte Runde, doch im Halbfinale war mit Rang 15 in 2'07"86 Schluss. In der Mixed-Staffel (4 x 100 m Freistil) belegte das Quartett den letzten Platz. Im Zeitfahren der Jungen (10 km) wurde Radfahrer Mathieu Kockelmann als Zwölfter bester Luxemburger. Er hatte 42" Rückstand auf Sieger Madis Mihkels aus Estland (13'11"). Alexandre Kess wurde 33. (auf 1'07") und Charles Dax 40. (auf 1'12"). Bei den Mädchen, ebenfalls über 10 km, siegte die Britin Zoe Backstedt in 14'36". Marie Schreiber (23. auf 1'53") war beste Luxemburgerin, Liv Wenzel wurde 46. (auf 2'37") und Lena Carrier 55. (auf 3'11"). *DW*

# Wieder die Slowakei

Handball-Nationalmannschaft der Männer kennt ihre Gegner in der WM-Qualifikation

**Wien.** Gestern wurden im Sitz des europäischen Handballverbands die Auslosungen für die Qualifikation zur WM 2021 in Ägypten sowie für die EM 2022 in Ungarn und der Slowakei vorgenommen.

Die Luxemburger Nationalmannschaft der Männer trifft in der ersten WM-Qualifikationsphase in einer Vierergruppe auf die Slowakei, die Färöer und Litauen. Nur der Erste einer jeden Gruppe schafft es in die nächste Runde, in der die ganz großen Gegner warten. Litauen ist etwas stärker einzuschätzen als Luxemburg, auch wenn sich die FLH-Auswahl bei einem Testspiel im Oktober 2018 nur knapp geschlagen geben musste. Gegen die Färöer ist Luxemburg Favorit.

Die Slowakei ist allerdings eine andere Hausnummer und war zwischen 2006 und 2012 drei Mal bei der EM und zwei Mal bei der WM dabei. Doch auch die Slowaken sind schlagbar, wie Luxem-



Yann Hoffmann und die Nationalmannschaft spielten schon in der Qualifikation zur diesjährigen Weltmeisterschaft gegen Andrej Petro und die Slowakei. Foto: Fernand Konnen

burg in der vergangenen WM-Qualifikation bewies: Im letzten Spiel überraschte die FLH-Auswahl mit einem knappen Sieg. Im Hinspiel gab es allerdings eine hohe Niederlage. Die Partien (Hin- und Rückspiele) werden entweder im Zeitraum zwischen dem 23. Oktober 2019 und 12. Januar 2020 ausgetragen, oder in Form eines Turniers in einem der vier Länder.

## EM-Qualifikation gegen Estland

In der Relegationsrunde der EM-Qualifikation trifft Luxemburg auf Estland. „Es hätte schlimmer kommen können. Gegen Belgien wären wir chancenlos gewesen. Estland haben wir noch gut in Erinnerung“, sagt Nationaltrainer Nikola Malešević. Finnland und Belgien wären die anderen möglichen Gegner gewesen.

Das Hinspiel findet am 15. oder 16. Januar in Luxemburg statt, das Rückspiel am 18. oder 19. Januar in Estland. *DW/ms*

## DRESSURREITEN – Junioren-EM

### Becca will ins Finale

**San Giovanni.** Heute beginnt im italienischen San Giovanni die Europameisterschaft der Nachwuchs-Dressurreiter. Einzige Luxemburger Teilnehmerin beim Championat ist Emma-Lou Becca. Sie startet in der Kategorie der Junioren. Die 16-Jährige wird mit ihrem niederländischen Warmblut Leopard's Gucci-Sinclair ins Viereck gehen. Das Paar hatte zuletzt in Leudelingen auf sich aufmerksam gemacht und sich in allen drei Prüfungen der Juniorentour auf Rang zwei platziert. Becca entschied sich bewusst für ihren erst achtjährigen Wallach: „Auf dem CDI in Leudelingen waren wir erfolgreich. Mein Ziel ist daher, dass Gucci Erfahrung sammelt und dass wir ins Finale kommen.“ *sus*



# Le Stacchiotti nouveau est arrivé

**CHAMPIONNATS DU MONDE DE GWANJU** C'est aujourd'hui que Raphaël Stacchiotti va tenter de se qualifier pour les JO. Une échéance que l'Ettelbruckois aborde de manière très sereine.

Depuis 2008, où il a participé, à Pékin, à son premier rendez-vous avec l'olympisme, l'Ettelbruckois n'a pas raté une seule édition.

De notre journaliste Romain Haas

Contrairement à Laurent Carnol, qui a mis un terme à sa brillante carrière à l'issue des JO-2016, Raphaël Stacchiotti a décidé de poursuivre l'aventure professionnelle, en rejoignant le cadre des sportifs d'élite de l'armée. Le soldat Stacchiotti s'entraîne tout au long de l'année et s'est attaché les services de Christophe Audot, avec qui le courant passe bien : «C'est quelqu'un de très exigeant, qui en demande toujours plus. Et s'il le faut, il n'hésite pas à me remettre à ma place, j'ai besoin de cela.»

Autrefois jeune chien un peu fou, l'Ettelbruckois s'est mué en homme. Grand frère pour la majeure partie des gamins qui forment l'équipe nationale, Raphaël Stacchiotti est devenu plus sage. Plus mûr. Et il ne

laisse désormais rien au hasard : «Je travaille avec une diététicienne et j'ai perdu trois kilos par rapport au passé.

## Le plaisir avant tout

Depuis peu, j'ai également commencé à travailler avec un préparateur mental, Alain Massen. Tout ça plus le travail avec Christophe, ça a des répercussions très positives.»

Si bien qu'au moment d'aborder (la nuit dernière), le plus grand rendez-vous de sa saison, le sportif d'élite de

l'armée luxembourgeoise ne se montrait pas plus inquiet que cela. Pourtant, la tâche est immense. En effet, pour valider directement son billet pour ses quatrièmes et derniers JO, il devait nager le 200 m 4 nages en 1'59"67, soit la bagatelle de 54 centièmes de mieux que son propre record national, établi aux Jeux de Rio, il y a trois ans. En quête depuis des années de la barrière des deux minutes, il a décidé de ne plus se prendre la tête comme il le fit par le passé quand, obnubilé par les 2' il s'était perdu du côté du prestigieux Cercle des nageurs de Marseille. Maintenant, c'est tout pour le plaisir : «Bien sûr que j'ai envie. Envie de nager, envie de faire les minima et surtout de me faire plaisir. Je ne viens pas en me disant que je vise tel chrono ou telle place.»

Une approche mentale différente avec une sérénité assez impressionnante qui se dégage du nageur nordiste : «Les objectifs à court terme ont été atteints, tout fonctionne plutôt bien. Ça me met en confiance.»

En Corée, Raphaël Stacchiotti

n'aura pas qu'un seul rendez-vous. En effet, contrairement à ce qu'il avait décidé il y a quelque temps, il a décidé de retourner tenter sa chance sur la distance supérieure, le 400 m 4 nages, dimanche, le dernier jour de compétition : «En fait, on s'est rendu compte au Monténégro que j'ai fait un très bon 300 m et donc, que je pouvais être capable de le refaire en Corée. En plus, Christophe a toujours été pro-400 m. Un record national est possible.» Pour rappel, sa mar-

que de référence sur la distance est de 4'17"20 et date des JO... de Londres, en 2012. En revanche, pour aller à Tokyo, ça s'annonce ardu. Il faudra en effet nager 4'15"84. Mais avec le garçon, on n'est jamais à l'abri d'une bonne surprise. Alors, Raphaël Stacchiotti sera-t-il le premier nageur luxembourgeois officiellement qualifié pour les JO, ou bien faudra-t-il attendre Julie Meynen, demain? Réponse dès ce matin!

## En deçà des espérances

Deux Luxembourgeois étaient deux en lice hier. Après son excellente entame sur le 400 m nage libre, Monique Olivier s'alignait sur le 200 m nage libre. La nageuse de 21 ans a pris un départ canon qui lui permettait d'être plus que sur les bases de son record national. Malheureusement, elle éprouvera plus de difficultés et finira en 2'01"96 (28<sup>e</sup> sur 61), soit à neuf centièmes de son objectif. «Je me sentais très bien les 100 premiers mètres, mais par la suite, les jambes étaient lourdes. Maintenant, c'est quand même mon meilleur temps de la saison», confie-t-elle. Pit Brandenburger, lui, disputait le 800 m nage libre, sa dernière course individuelle. Bien parti, malgré des sensations «bizarres», le nageur d'Antibes n'a pu imprimer la même cadence et termine en 8'23"99, à plus de trois secondes de son record national (8'20"88), réalisé en avril dernier : «Je suis très déçu. Visiblement, j'ai du mal à nager comme il faut depuis le Monténégro. Pourtant, mon temps de Bergen (NDLR : son record national) n'est pas super bon et je devrais être capable de nager beaucoup plus vite.» Pit Brandenburger, qui a connu une saison compliquée, sera peut-être encore au départ du relais mixte en fin de semaine, avant de prendre des vacances bien méritées.

## HANDBALL

## Mondial-2021 : un tirage et de l'espoir...

Hier, au siège de la fédération européenne de handball situé à Vienne, s'est déroulé le tirage au sort du tour préqualificatif du Mondial-2021 de la zone Europe. Présent dans le pot n° 3 au même titre que la Géorgie et Chypre, le Luxembourg était assuré de figurer dans l'un des trois premiers groupes constitués de quatre équipes. L'équipe de Nikola Malešević a hérité du Groupe 1 dans lequel elle affrontera la Lituanie, la Slovaquie et les îles Féroé.

**Le programme**  
23-24 octobre  
Luxembourg - Slovaquie  
26-27 octobre  
Îles Féroé - Luxembourg  
1<sup>er</sup>-2 janvier 2020  
Luxembourg - Lituanie  
4-5 janvier  
Lituanie - Luxembourg  
8-9 janvier  
Slovaquie - Luxembourg  
11-12 janvier  
Luxembourg - îles Féroé





TOUR 2009

16<sup>e</sup> ÉTAPE

Andy attaque, Armstrong réplique

Beaucoup, beaucoup de choses pour une seule étape, ce mardi 21 juillet 2009. Mais à l'arrivée à Bourg-Saint-Maurice, c'est de l'état de santé de Jens Voigt dont on se préoccupe surtout. Le coureur allemand a chuté lourdement dans la descente du Petit-Saint-Bernard à 24 kilomètres de l'arrivée et si les frères Schleck, ses coéquipiers, n'ont rien vu, ils ont entendu dans leurs oreillettes, l'inquiétude de leurs dirigeants. La chute, qui s'est produite à environ 80 km/h, tournait en boucle. Voigt était transporté par hélicoptère vers l'hôpital de Grenoble. Des nouvelles rassurantes viendront plus tard détendre l'atmosphère.

À l'arrivée, ce n'est pas forcément l'attaque appuyée d'Andy Schleck, à 36 kilomètres de la ligne qui alimentait les conversations. Il y avait donc la chute de «Jensie» mais encore et surtout le retour de Lance Armstrong. Car le Texan avait sérieusement accusé le coup sur l'attaque du maillot blanc luxembourgeois.

«J'ai peiné sur son démarrage, mais je

suis resté délibérément dans la roue d'Armstrong car je ne voulais pas rouler derrière mes compatriotes», commente à l'arrivée Kim Kirchen.

Effectivement, Armstrong a montré deux visages radicalement contraires dans cette fin d'étape. De mal en point, il a semblé en quelques kilomètres seulement retrouver ses jambes de vingt ans. Lorsqu'il reprend Frank Schleck, dans cette montée du Petit-Saint-Bernard, il ne lui adresse aucun regard. Il fonce vite.

Finalement, dans la grande descente, tout se regroupera. «Andy Schleck doit continuer à attaquer. Si j'étais un des adversaires des Astana, je ne leur laisserais aucune liberté. Armstrong restera toujours dangereux, même s'il doit aujourd'hui rouler pour Contador. Pour les Schleck, je leur conseille cette tactique : Frank doit attaquer et Andy doit contrer lorsque Frank se fait reprendre», nous explique dans l'aire

d'arrivée, Felice Gimondi, l'ancien champion italien, vainqueur du Tour 1965. Chez Astana, les choses évoluent. Johan Bruyneel, le directeur sportif, est fragilisé. Les dirigeants de l'équipe lui ont signifié qu'il devait quitter l'équipe la saison prochaine. La roue tourne.

L'étape, elle, a été remportée par l'Espagnol Mikel Astarloza, rescapé d'une échappée. Mais la première grosse attaque contre Contador a marqué la journée. «On a tout essayé pour faire bouger les choses et on recommencera dès demain pour la grosse étape de ce Tour...», prédit Frank Schleck. Le lendemain, c'est en effet le Grand Bormand... D. B.







## Von der Aufbau- in die Wachstumsphase

Der lokale Fußballverein droht, Opfer seines eigenen Erfolgs zu werden

**Ehleringen.** Nach neun Jahren harter Arbeit ist beim FC Ehleringen die Aufbauphase abgeschlossen und der Weg frei zur Wachstumsphase, so Präsident Marco Stocchi anlässlich der Generalversammlung im Ehleringer Kulturschapp.

Mit augenblicklich 501 Mitgliedern, davon 246 aktiven Fußballspielern, im Altersdurchschnitt von 25 Jahren und 48 ehrenamtlichen Helfern, haben sich dem Vorsitzenden zufolge die Anstrengungen des Vorstandes gelohnt.

In puncto Transfers habe eine positive Bilanz es dem Verein ermöglicht, sechs Spieler zu kaufen. So verfüge der FC Ehleringen über eine junge, dynamische erste Mannschaft von 20 Spielern, die in der zweiten Division antreten. Marco Stocchi betonte, dass die zweite Mannschaft zur Hälfte von Nachwuchstalenten aus den eigenen Reihen gebildet wird. 186 aktive Jugendspieler gewährleisten für den FC Ehleringen eine rosige sportliche Zukunft.

Maurizio Sciamanna berichtete über die Leistungen der sechs Jugendmannschaften, wobei die Minimes und die Cadets den Aufstieg schafften. Bei den Scolaires ist die Entente mit Beles hervorstreichend. Von den 14 Jugendturnieren bleibt besonders das Treffen im französischen Houdin bei Valenciennes in bester Erinnerung.

In Ehleringen selbst gab es auch ein Jugendturnier mit 45 eingeschriebenen Mannschaften. Es wird nächstes Jahr wiederholt, und die Veranstalter werden ihr Bestes tun, um ein Parkingchaos wie 2019 zu vermeiden. Als eventuelle Lösung war die Rede von der Industriezone ZARE. Wie bereits erwähnt sind die Vereinsfinanzen gesund, nicht zuletzt durch die 33 000 Euro Einnahmen aus dem Ausschank. Der Beitrag für alle aktiven Mitglieder wurde für das laufende Jahr auf 100 Euro festgesetzt. Eine zweite Auslosung eines Fiat 500 wurde vom Vorstand ab-

gesegnet. Die Lotterieaktion läuft vom kommenden Oktober bis zum Jugendturnier 2020.

Der FC Ehleringen wurde eigentlich das Opfer seines eigenen Erfolgs. Angesichts der zahlreichen Jugendspieler versucht der Vorstand, ein zusätzliches Spielfeld aufzutreiben. Laut Schöffe Marco Goelhausen ist dies schneller gesagt als getan.

Dem Politiker zufolge bereiten zwei synthetische Spielfelder in der Gemeinde dem Schöfferrat schon genug Sorgen, sodass es kein drittes solches Spielfeld geben werde. Grasspielfelder bleiben nach wie vor wichtig, sind aber finanziell aufwendig und dürfen nicht zu sehr beansprucht werden, so Schöffe Goelhausen, der noch einmal auf den Vorschlag über eventuelle freie Zeitfenster bei den anderen Fußballvereinen der Gemeinde zurückkam. Der Vorstand des FC Ehleringen wird für die kommende Saison durch Lillo Bruccoleri verstärkt. *LuWo*

## Den Gefahren des Alkohols vorbeugen

Projekt „Localize it!“ abgeschlossen



Auch alkoholfreie Cocktails schmecken gut.

Foto: Raymond Schmit

**Düdelingen.** Es geht auch ohne Alkohol. Diese Botschaft sollte Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 27 Jahren mit dem Projekt „Localize it!“ vermittelt werden. Es wurde im Rahmen des Gesundheitsprogramms der Europäischen Union in elf Ländern durchgeführt und von 22 lokalen Trägern unterstützt. In Luxemburg wurde das Programm in den Gemeinden Düdelingen und Mondorf umgesetzt. Dabei ging es neben dem allgemeinen Alkoholmissbrauch vor allem um das Rauschtrinken bei Jugendlichen, das erhebliche Gesundheitsschäden verursachen kann.

In Düdelingen konnte man für das Projekt das Jugendhaus und das Lycée Nic Biever mit ins Boot nehmen, wie Schöffin Josiane Di Bartolomeo-Ries anlässlich der Abschlussveranstaltung erklärte. Nach einer Informationsversammlung wurden verschiedene Workshops mit den Zielgruppen durchgeführt. Schützenhilfe gab es dabei vom Suchtpräventionszentrum. Damit habe man in Düdelingen kein Neuland betreten, sagte

Bürgermeister Dan Biancalana. In diesem Zusammenhang erinnerte er daran, dass die Bekämpfung der verschiedenen Suchtkrankheiten schon seit den 1990er-Jahren ein Thema in der Stadt ist.

Zum Beginn des Projekts wurden Gespräche mit 20 Schlüsselpersonen durchgeführt. Anschließend wurden die Ergebnisse im Rahmen einer Diskussionsrunde besprochen und Schwerpunkte festgesetzt. Als Themen wurden Partys, Feste, Verkauf von Alkohol und Straßenverkehr zurückbehalten. Im Anschluss wurden in zwei Arbeitsgruppen konkrete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Mit dem Thema befassten sich die Jugendlichen u.a. bei der Herstellung eines Kurzfilms sowie dem Entwerfen von Plakaten und Postkarten.

Dass es auch ohne Alkohol geht, lernten die Projektteilnehmer beim Mixen von alkoholfreien Cocktails. Entworfen wurde außerdem ein Bierdeckel, der in Düdelingen verteilt wird und auf die Gefahren von übermäßigem Alkoholkonsum aufmerksam machen soll. *rsd*

## Keine einfache Saison

Handballverein schafft lediglich den Klassenerhalt

**Schifflingen.** Es war keine einfache Saison für den Handballclub Schifflingen. Das unterstrich Präsident Sven Kill in der Generalversammlung. Trotzdem ist es der ersten Mannschaft gelungen, den Klassenerhalt in der Nationaldivision zu schaffen. Weniger positiv hingegen sieht es bei den Damen aus. Obschon man Fortschritte erkennen konnte, ist für die nächste Saison keine Mannschaft mehr gemeldet. Dass die Bilanz insgesamt bescheiden ausfiel, führte der Präsident darauf zurück, dass man in Schifflingen im Gegensatz zu den großen Vereinen, die in der höchsten Spielklasse vorne mitmischen, mit eher bescheidenen Mitteln auskommen muss.

Die durchwachsenen Resultate führten denn auch zu einem Wechsel auf der Trainerbank. Im Dezember übernahm Pascal Schuster die Verantwortung für die erste Herrenmannschaft von

Martial Veidig. Trotzdem gelang es nicht, den angestrebten sechsten Tabellenplatz zu erreichen. Dieser Platz soll aber, wenn es nach Sven Kill geht, in der Spielzeit 2019/2020 erreicht werden.

Allerdings gab es auch Lichtblicke. So wurde der ständige Zulauf von neuen Spielern im Jugendbereich hervorgehoben. Das stimme optimistisch für die Zukunft, so der Präsident. In der Versammlung wurde u.a. das mangelnde Engagement von Mitgliedern für ihren Verein bedauert. Außerdem wurde vorgeschlagen, die Eltern der Nachwuchsspieler stärker in die Verantwortung einzubinden.

Laut Sekretär Jean-Paul Fischbach gab es in der vergangenen Saison zwar 22 Zugänge von neuen Spielern, aber auch 22 Abgänge. Von 2013 bis 2019 ging die Zahl der Lizenzen von 179 auf 131 zurück. Zurzeit werden 22 Kinder unter acht Jahren betreut, was man

auch auf den vom Verein organisierten Schnuppertag zurückführt.

Die erste Herrenmannschaft belegte im unteren Play-off den zweiten Platz und sicherte sich somit den Klassenerhalt in der Nationaldivision. Im Pokal war allerdings Schluss im Achtelfinale gegen den späteren Meister HB Esch. Die Damen kamen in der Normalrunde auf Rang fünf unter acht Mannschaften. Bei den U15 und U17 gab es eine Zusammenarbeit mit dem Verein aus Bettendorf. Zum Saisonende verließen elf Spieler den Verein. Hingegen gibt es zehn Neuzugänge. Mit Chris Welter und Max Kill wurden in der Generalversammlung zwei neue Mitarbeiter in die Vereinsleitung aufgenommen.

In der Versammlung wurde erwähnt, dass der 1971 gegründete Verein 2021 sein 50-jähriges Bestehen feiern wird. Ein Organisationskomitee soll das Jubiläum vorbereiten. *rsd*

## Höchstleistungen erbracht

HB Esch schließt Bilderbuchsaison ab

**Esch/Alzette.** Anlässlich der Generalversammlung des Handball Esch gab es nur zufriedene Gesichter. Mit einer Herrenmannschaft, die das Double Meisterschaft/Pokal geschafft hat, einer Damenmannschaft, die in die Nationaldivision aufsteigt und mit einer U17-Jungenriege, die ebenfalls Meister ihrer Altersklasse wurde, hatte Präsident Jos Theysen allen Grund, stolz auf seinen Verein zu sein.

Bürgermeister Georges Mischo betonte, dass das Projekt der neuen Sporthalle in Lankelz nicht auf Eis liege. Er teilte den anwesenden Sportlern mit, dass die Stadt Esch versuche, möglichst schnell über eine dritte kleinere Trainingshalle mit Restaurant zu verfügen. Im Namen der FLH beglückwünschte Verbandspräsident Romain Schockmel den Verein für seine erbrachten Höchstleistungen. Darüber hinaus sprach Schockmel auch über die FLH-Jugendausbildung. Manager Marc Fancelli zufolge besteht schon seit längerer Zeit ein Zusammenwirken der U17 und U19 mit den Vereinen aus Petingen und Schifflingen. *LuWo*

Bei den U18 kündigt sich für die Saison 2019/20 eine Entente mit Käerjeng an. Die Tatsache, dass einige Jugendspieler bereits mit der ersten Seniorenmannschaft trainieren, sei lobenswert, so der technische Direktor, der unterstrich, dass sich der Handball Esch auf Grund von vier Abgängen mit drei ausländischen Spielern verstärkt habe.

Bezüglich der Teilnahme am European Handball Federation Cup (EHF) tritt der Sportverein am kommenden 30. August an. Zurzeit ist jedoch der Gegner noch nicht bekannt. Aus den verschiedenen Berichten ging hervor, dass zwölf Escher Mannschaften die kommende Saison bestreiten werden. In puncto Vereinswechsel werden die neun Abgänge durch elf Neuzugänge kompensiert. Augenblicklich zählt der Handball Esch 234 Lizenzen für männliche und 82 für weibliche Spieler. Mit einem um 15 Prozent höheren Kassenstand als im vorigen Jahr sind die Vereinsfinanzen als gesund zu betrachten. Im Vorstand bleibt alles beim Alten und der Verwaltungsrat besteht weiterhin aus zehn Mitgliedern. *LuWo*

## Beste Stimmung beim Sommerfest der Motor Union



**Schifflingen.** Bei der Eröffnung des 12. internationalen Motorradtreffens und Sommerfests der Motor Union Schifflingen hieß es zuerst „Land unter“, doch im Laufe des Abends klarte der Himmel auf, die Wetterbedingungen wurden besser, und auch die Besucher ließen sich auf dem Veranstaltungsgelände, dem Fußballgelände des FC 95 Schifflingen, blicken. Am Samstag, als Käpt'n Ändä & Matrous K 1000 mit Sängerin Lisa Mariotto auf der Bühne standen, waren alle Bän-

ke besetzt und die Stimmung bestens. Rund 40 Biker nahmen am Sonntag an der Motorradausfahrt teil, die über 180 Kilometer entlang der belgisch-luxemburgischen Grenze, über Brandenburg durch das Mülterthal über Mersch zurück nach Schifflingen führte. Die freiwillige Einschreibgebühr für die Tour geht an Luxembourg Transplant. Der Auftritt der Schöfflinger Majoretten und der Band „Keen Plang“ am Abend bildeten den Abschluss des Sommerfests. *C.*